XIII.

Bevölkerungszahl und Bevölkerungsbewegung der Stadt Freiberg.

Vom Ausgange des Mittelalters bis zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts.

Von

Paul Knauth

Allgemeiner Teil.

Es soll im folgenden zum ersten Male der Versuch gemacht werden, die Bevölkerungszahl der Stadt Freiberg und auch ihre Bevölkerungsbewegung durch vier Jahrhunderte möglichst ununterbrochen zu verfolgen und zwar ungefähr vom Jahre 1470 ab bis zum vierten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts, d. i. bis dahin, wo die Begründung des Verfassungsstaates und das Bedürfnis der Wissenschaft die Einführung regelmäßiger, periodisch wiederkehrender Volkszählungen notwendig machten. Dieser Versuch erschien mir möglich, nachdem sich vor allem im Freiberger Ratsarchiv, aber auch im Domarchiv und im Nikolaiarchiv zwar keineswegs zahlreiche, aber doch einigermaßen ausreichende Unterlagen zu einer solchen Untersuchung gefunden hatten. Solche boten besonders die Steuerregister, die Kontributionsschätzungen und ähnliche Akten. Nach dem Geschoßbuch von 1533 wurde zum ersten Male die damalige Zahl der bewohnten Häuser festgestellt. Auch wurden die Häuser auf den historischen Stadtplänen gezählt. Angaben über Häuser- und Einwohnerzahl fanden sich besonders in den Akten aus den letzten Jahrzehnten des 18. und den ersten des 19. Jahrhunderts, vor allem in den Konsumententabellen und

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden